

"Wir sammeln für das Katastrophengebiet Kalifornien"

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

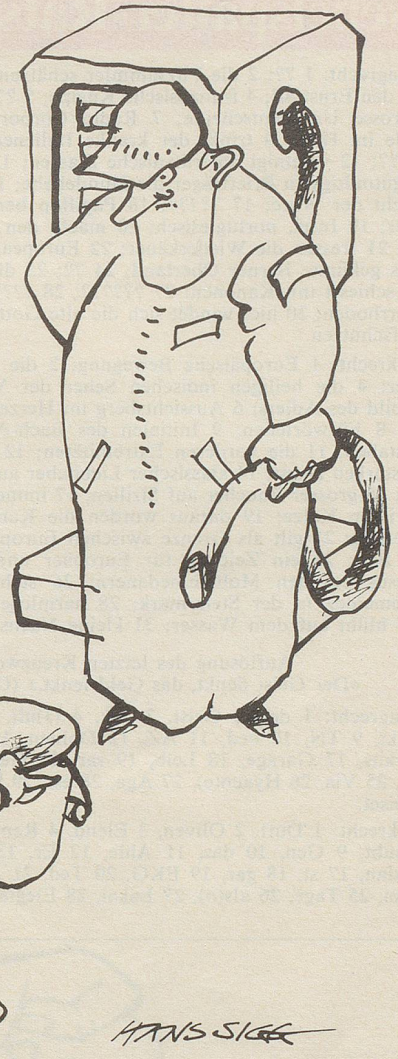
Am Rätö si Mainig



Gegnar vu Atomkraftwerk in Hamburg hän andarthalb Johr lang uf a ganz a billigi Art iari Ablehnig gega d Kernenergiei demonstriert. Si hän nämli nu 90 Prozent vu dr Stromrechnig zahlt, wo na jewilla am Quartalendi ins Hus gschneit isch. Das häns denn offabar als a recht a wirkigs-volli Art vum Protescht agluugat. Z Vorgoh hät bestechandi Züg gha: statt Strom z spara, häns gliich viil prucht wia eh und je, dafür abar 10 Prozent wenigar zahlt. Dia Hüanarhirmi vu Demonstranta hän äba dr Fufar und z Weggli wella ha: si sin zwor wüatigi Gegnar vu dr Kernenergiei, abar si hän nüt gega-n-a elektrischi Kaffeemühli, a strombetribani Zahbürschta, an automatische Nidlaschwingar und weiss i nit wasfürtigi Luxusmaschine.

Nai – das sin grad dia Rechta: maina ma khönni dia Energiei-Monshtra vu Kernkraftwerk ohni Varzicht und Ischränkiig loswerda.

Für d Schwiz gits do allardings Ussichta, dass dia Kernkraftwerk sowiso bald überflüssig werdan. Ma hät doch inara neua Statistik khönna läsa, dass d Schwizar immer wenigar gärä hürota tebanti. Im letschta Johr sin zum Bischpiil nu no 31979 Ehana gschlossa worda in üsaram Land. Das sin juschtamend 32 Prozent wenigar als vor zehn Johr. Wenn das im gliicha Tempo witargoht, dänn khönnans öppa bi dr Landi im Johr 2064 dia letschta Exemplar vu Schwizar Ehepaar usstella, wens denn überhaupt no a Publikum git, wo dia Landi psuacht. Denn ma muass jo aneh, dass das Volk vu «Singles» nit erpicht isch druf, sina Drang noch Selbschtentfältig und Emanzipation durch Gofa störa z loh. Z Problem also vum Energiimangel löst sich bi üs vum allei, wenn sich d Angscht vor dr Varantwortig und voram Varzicht witarhi a so rasant varbreita tuat.



HANS SIGG

«Wir sammeln für das Katastrophengebiet
Kalifornien.»

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Im Zusammenhang mit der Planung unserer Energieversorgung stosse ich hin und wieder auf das Wort «Fusionsenergie». Können Sie mir erklären, was damit gemeint ist?

Antwort: Unter Fusionsenergie versteht man die unerhört imponierende Kraft, die heutzutage häufig zu aufsehenerregenden Fusionierungen in der Wirtschaft führt.

Frage: Stimmt es, dass TV-Sportchef Martin Furgler in einem Brief an Max Rüeger diesem eine strenge Rüge erteilt

und ihm sogar verboten haben soll, nochmals eine Sportsendung am Sonntagabend zu moderieren?

Antwort: Im Prinzip schon – und mit Recht; denn der Sport ist schliesslich eine viel zu ernste Sache, als dass man sich ungestraft über ihn lustig machen dürfte. Oft genug ist ja gerade in dieser Sparte von Fussballkatastrophen und schweren Niederlagen auf internationaler Ebene zu berichten, weshalb M. F., wenn er dazu seinen Kommentar abgibt, auch entsprechend würdig und gefasst seine grossen, traurigen Augen rollt.

Frage: Können Sie mir den Unterschied erklären zwischen einem Frauenhaar und einem geschlossenen Garagetor?

Antwort: Das Frauenhaar auf dem Jackett des Ehemanns wird von der aufmerksamen Gattin

bereits aus zehn Meter Distanz bemerkt, wogegen diese das geschlossene Garagetor nicht selten sogar aus einem Meter Entfernung übersieht.

Diffusor Fadinger

Rauchen ist schädlich

Rauchen ist schädlich und doch weit verbreitet. Was für viele Erwachsene unumgänglich scheint, praktizieren oft bereits Schulkinder. Sie rauchen wie Erwachsene.

In Neftenbach, so stand zu lesen, müssen Schüler, die beim Rauchen ertappt werden, eine Busse auf das Konto der Zürcher Krebsliga einzahlen. Man kann sich fragen, ob vom Sackgeld noch etwas übrig ist, wenn doch Zigaretten gekauft wurden. Was tun, sollte es nicht mehr reichen, um die Busse zu bezahlen?

Die Schüler werden ihre Väter um Geld bitten. Sie werden ihnen sagen, dass der Betrag an die Krebsliga früher oder später auch ihnen zugute kommt, wenn sie so weiterrauchen wie bisher!

Peter Reichenbach

Hans Kuchler
Flugzeug-Zeichnungen
Kunsthandlung
Goldgasse
Graben 14
Zug

12. Mai bis 9. Juni 1979
Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr,
13.30 bis 18.30 Uhr.
Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr